

Bei der Lufttrocknung wird die aus dem \_\_\_\_\_ getriebene Flüssigkeit von der Trocknungsluft in Form von \_\_\_\_\_ aufgenommen. Die Trocknungsluft ist jedoch nur in der Lage eine \_\_\_\_\_ Menge an Flüssigkeitsdampf, z.B. Wasserdampf, aufzunehmen. Die \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ Dampfmenge pro \_\_\_\_\_ nennt man Sättigungsdampfmenge und kann im \_\_\_\_\_ abgelesen werden. Sie zeigt eine Abhängigkeit von der \_\_\_\_\_ und wird \_\_\_\_\_, wenn die \_\_\_\_\_ steigt. Übersteigt die Dampfmenge in der Trocknungsluft die \_\_\_\_\_, ist die Luft nicht mehr in der Lage den Dampf [[aufzunehmen]. Als Folge dessen bilden sich \_\_\_\_\_. Ist die Dampfmenge allerdings \_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_ kann die Luft weitere Feuchtigkeit in Form von Dampf aufnehmen und so das Trocknungsgut trocknen. Da die Sättigungsdampfmenge eine wichtige \_\_\_\_\_ der Trocknungsluft ist, werden Angaben über den Feuchtegrad gerne auf diese Größe bezogen. Als Maß für die Feuchtigkeit der Luft führt man deshalb die relative Luftfeuchte \_\_\_\_\_ ein. Sie berechnet sich aus dem Quotienten der Dampfmenge in der Luft und der \_\_\_\_\_ bei einer bestimmten Temperatur. Die relative Luftfeuchte kann Werte von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ annehmen.